

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 67 (1989)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir JOler danken Kari recht herzlich für die abwechslungsreiche Woche und für die gute Kameradschaft.

Peter Hilty

---

## Berichte

### Skitourenwoche Adamello

vom 9. bis 17. April 1988

Leitung: Fritz Sorg, Bern

Bergführer: Helmut Kuen

und 11 Teilnehmer

**Samstag:** Wir treffen uns um sechs Uhr mehr oder weniger ausgeruht am Guisanplatz. René Stöckli wird in einer Zweiminutenfeier eine künstliche Minigeburts-tagstorte überreicht. Danach fahren wir mit drei vollbeladenen Autos über Gotthard–Lugano–Sondrio–Edolo nach Ponte di Legno (1 257 m).

**Sonntag:** Nach dem Frühstück in der Pensione di Cervo fahren wir mit den Autos bis etwas unterhalb des Passo del Tonale. Von hier steigen wir in nördlicher Richtung zirka zwei Stunden auf den Bocc. Bleis (2 485 m). Bei schönem Sonnenschein sehen wir auf das Skigebiet Passo del Tonale und die Presanellagruppe. Nach der ersten Abfahrt vergnügen wir uns am Nachmittag mit Schneebob-fahren.

**Montag:** Anfahrt mit Autos auf den Passo del Tonale. Wir treffen auf unseren Südtiroler Bergführer. Die Freude ist auf beiden Seiten gross. Kurze Autofahrt nach Stavel (1 234 m), wo wir die Gruppe noch durch den Hüttenwart vervollständigen. Nach vier Stunden steilen Aufstieges, zum Teil durch Wald und über einen abenteuerlichen Holzsteg, gelangen wir schweiss-durchnässt in der Denzähütte (2 298 m) an. Vier Unermüdliche und der Bergführer lassen sich durch Hitze nicht abschrecken und wagen nochmals einen Einstunden-aufstieg. Die Mühe wird durch eine Pulverschneeabfahrt belohnt. Wir Zurück-

gebliebenen «sünnele» unterdessen und beobachten etwas neidisch die schönen Spuren im Schnee. Am Abend werden wir vom Hüttenwart kulinarisch verwöhnt.

**Dienstag:** Bei gutem Wetter Aufstieg zu einer Scharte, rechts von uns der Monte Cabbio, links Cima di Vermiglio. Vom Pass in östlicher Richtung auf den Cima Presanella zu. Langsam hüllt uns der Nebel ein. Dank der guten Ortskenntnis von Helmut können wir jedoch per Ski und zu Fuss bis drei Meter unter den Gipfel des Cima Presanella (3 560 m) aufsteigen. Danach Abfahrt zur Denzähütte bei starkem Nebel und Schneefall im Bereich der Aufstieggsspur neben markanten Gletscher-spalten vorbei. Zum Schluss Regenab-fahrt bis Stavel. Durchnässt, aber wohlbe-halten kehren wir nach Ponte di Legno zurück.

**Mittwoch:** Autofahrt bis Passo del Tonale (1 883 m). Seilbahn Passo del Monticello (2 573 m). Sessel- und Skilift Passo Pre-sena (2 997 m), Abfahrt durch Neuschnee zur Mandronhütte (2 449 m). Nach einer Stärkung und einer kurzen Abfahrt schnallen wir die Felle an die Ski und gelangen über den Passo della Valletta auf den Monte Mandron (3 281 m). In nördlicher Richtung fahren wir danach über einen herrlichen Pulverschneehang in Richtung Passo del Lago di Pisagno. Das Wetter zeigt sich wieder von der besten Seite. Der Schnee wird leider gegen die Hütte immer schwieriger. Bruchharst,

The advertisement features a black rectangular background. The word "FRIAP" is written in large, bold, white, sans-serif capital letters, slanted upwards from left to right. Below it, the phrase "der bewährte" is written in a smaller, white, cursive script, also slanted. Below that, the words "Berner Boiler" are written in a white, bold, sans-serif font, slanted upwards. At the bottom of the black box, the text "FRIAP-Apparate A. Frischknecht AG" and "3063 Ittigen/Bern Tel.: 031/585 111" is printed in a white, sans-serif font.

**FRIAP**  
der bewährte  
Berner Boiler

FRIAP-Apparate A. Frischknecht AG  
3063 Ittigen/Bern Tel.: 031/585 111

# coll-tex®

## Mohair-Haftfelle...



Flor  
100% Mohair

Rückstoff  
polyesterverstärkt,  
daher höchste  
Reissfestigkeit

## ...die mit der Haft-Pflicht



# coll-tex®

Verkauf über  
den Fachhandel

der uns zu einigen artistischen Verrenkungen zwingt. Auch in dieser Hütte genießen wir «Haute cuisine» à l'italienne. Von der Suppe über das Entrée, den Hauptgang, das Dessert und den Wein fehlte nichts.

**Donnerstag:** Von der Mandronhütte kommen wir über ein Gletscherplateau (dem Konkordiaplatz ähnlich, nur viel weitläufiger) an der Lobbia-Alta-Hütte vorbei. Das Wetter ist wieder herrlich, und wir genießen die Bergwelt. Wir steigen zur Canone 149 (3276 m) auf. Auf dem Gipfel finden wir einen Teil (zirka 1 m) des etwa vier Meter langen Kanonenrohres. Der Rest der Kanone, die aus dem ersten Weltkrieg stammt, ist mit Schnee bedeckt. Abfahrt auf den Passo di Croce, wo wir uns etwa 20 Meter durch ein steiles Couloir abseilen. Dabei sehen wir weitere Überbleibsel des Krieges an der Hinterseite der Canone 149: Stacheldrahtsperrern. Nach einer kurzen Abfahrt besteigt ein Teil der Gruppe den Passo di Làres (3255 m). Die Abfahrt zur Hütte durch den wechselhaften Schnee meistert vor allem Heinz Zumbrunn bravourös. Der andere Teil der Gruppe schaufelt indessen den Vorplatz der Lobbia-Alta-Hütte (3030 m) schneefrei.

**Freitag:** Wir überqueren den «Konkordiaplatz» und gelangen über das Plateau di Neve in östlicher Richtung zum Gipfelhang des Adamello. Aufstieg auf den Adamello (3554 m). Von hier genießen wir bei schönstem Wetter eine einmalige Rundschau auf die Alpenwelt. Danach Überquerung der Corno Bianco (3434 m). Wunderschöne Abfahrt, danach Aufstieg über Gletscher in nördlicher Richtung bis zum Sattel des Passo Venerocolo. Wir traversieren den Sattel und haben eine lange Sulzschneeabfahrt bis zur Garibaldihütte (2253 m). Von der Hütte haben wir einen grossartigen Ausblick auf die Nordostwand des Adamello.

**Samstag:** Aufstieg zum Passo Venerocolo und Monte Venezia (3290 m). Danach die Schlussabfahrt. Das erste Stück durch Pulverschnee, danach über den Gletscher

Vedretta di Pisagna. Am Schluss durch das sehr steile, mit Lawinenkegeln durchsetzte Valle Narcanello bis auf 1 400 Meter. Rückkehr per Auto nach Ponte di Legno. Hier feiern wir auf dem Dorfplatz den Abschluss der Tourenwoche mit Helmut. Der Wirt spendiert uns eine Flasche Amaretto liqueur.

EL

## **Albristhorn**

Seniorentour

13. Februar 1989

Ausweichtour für Wildgerst

5 Teilnehmer

Leiter: Fritz Seiler

Als wir das Simmental hinauffuhren, war der Himmel grau, und Nebelschwaden verhüllten die Berge. In der Nacht zuvor hatte Petrus die lange Trocken- und Schönwetterperiode beendet und die Schleusen kurz geöffnet. Die Meteorologen und der unverändert hohe Barometerstand verhießen nochmals einen sonnigen Tag.

Und sie erhielten recht: Zuhinterst im Fermal tal empfing uns ein strahlend blauer Himmel, und der über Nacht gefallene Neuschnee verzauberte die Landschaft. Noch lagen die weiten Nordhänge des Albristhorns im Schatten, aber über dem Grat war bereits die Sonne aufgetaucht und warf ihre ersten Strahlen in den Talboden. Fritz führte uns in angenehmem Tempo über die zuerst sanft ansteigenden Hänge näher an den Berg heran. Wir hatten so richtig Zeit, uns warmzulaufen und die herrliche Gegend zu bestaunen. Je höher wir stiegen, desto steiler wurde das Gelände, und wir hatten Gelegenheit, Spitzkehren zu üben. Bei den Felsen unmittelbar unter dem Grat deponierten wir unsere Skier und stiegen den Rest in der Fallinie durch den tiefen Schnee hinauf. Der Grat war leicht vereist und mit luftigem Schnee belegt, aber Fritz führte uns ruhig und sicher auf den Gipfel. Sonne, Wärme und eine einmalige Weitsicht be-

lohten unsere Mühen. Die unvermeidliche Gipfelkunde wurde betrieben und Erinnerungen an andere Touren ausgetauscht. Die Abfahrt bot alles, was sich ein Tourenfahrer wünschen kann: Pulverschnee und offenes Gelände in jeder Steilheit, so dass alle ihre Künste voll entfalten konnten. Nur allzu rasch kamen wir wieder unten im Talgrund an.

Bei einem Trunk im «Alpenrösli» liessen wir diesen wunderbaren Tag nochmals vorbeiziehen. Dir, Fritz, möchten wir ganz herzlich danken für dieses Bergerlebnis. Wir freuen uns alle schon jetzt auf die nächste Tour mit Dir!

Peter Bühler

---

## **Stimme der Veteranen**

### **Langlaufwoche im Obergoms**

21. bis 28. Januar 1989

Leiter: Matthias Senft

Seit sechs Wochen herrscht in der ganzen Schweiz schönsten Wetter. Der letztmals Mitte Dezember gefallene Schnee schmilzt zusehends, und die meisten Skilifte müssen wegen Schneemangels ihren Betrieb einstellen. Wir waren aber gut beraten, dass wir diesmal für unsere traditionelle Langlaufwoche das Obergoms wählten. Genügend Schnee und ausgezeichnete Loipen erwarteten uns.

Den Weg vom Bahnhof Reckingen bis zum Hotel «Glocke» mussten wir allerdings vorerst mit einer Gletscherwanderung erkämpfen. Wir trafen dort eine freundliche Atmosphäre und schöne Zimmer an. Bemängelt wurde einzig, dass das Nachtessen nicht im Einklang mit dem Pensionspreis stand. Jeden Morgen, so gegen zehn Uhr, sah man uns auf den Loipen unsere Runden drehen. Die Erlen am «rauchenden» Rotten waren alle vom Rauhreif überzuckert und zauberten Bilder hervor, wie wir sie von Neujahrskarten oder Kalenderbildern kennen. Es war